

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa
Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten
Band: 84 (1977)
Heft: [9]

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jahren sackte die Eigenkapitalverzinsung unter die Fremdkapitalrendite (Rendite schweizerischer Anleiheemissionen), die im Jahresdurchschnitt 1975 bei 7,5 % lag. Die sinkende Eigenkapitalrentabilität war einer der Hauptgründe, dass das dringend notwendige Eigen- und Risikokapital nicht in genügendem Masse aktiviert werden konnte und Investitionen hinausgeschoben wurden.

Britische Wolltextilexporte florieren

Grossbritanniens Wolltextilexporte im ersten Quartal 1977 erreichten einen Wert von etwas über 100 Mio Pfund — ein Anstieg um 59 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Zu diesem Rekord trugen vor allem die Märzahlen bei, die sich auf insgesamt 39,4 Mio Pfund beliefen und damit um mehr als 7 Mio höher lagen als das bis dahin erzielte Bestergebnis für einen Einzelmonat. Die Exporte von Wolltuchen waren — volumenmässig — um 28 % höher als im ersten Quartal 1976, das Volumen der Garnexporte erhöhte sich um 24 %. Die Ausfuhr von Tuchen, Garnen und Kammzügen in Länder der EG erbrachten in den ersten drei Monaten dieses Jahres 28,3 Mio Pfund und damit um 75 % mehr als in dem entsprechenden Zeitraum 1976; die Verkäufe an den übrigen Weltmarkt beliefen sich auf insgesamt 41 Mio Pfund (ein Plus von 60 %).

die Regierung des Bundesstaates New South Wales mit dem Gedanken beschäftigt, eine eigene Behörde für die Exportförderung ins Leben zu rufen. Die geplante Overseas Trade Authority, die dem Departement des Premierministers zugeordnet werden soll, soll den Handel zwischen New South Wales und den Ueberseeländern fördern. Die Bemühungen sollen sich um Roh- und Fertigprodukte drehen, darunter auch um zusätzlichen Absatz von Rohwolle und Wollerzeugnissen bzw. Textilien. Als einer der Hauptgründe für die Errichtung der Behörde wurde angegeben, dass einige von Australiens wichtigsten Handelspartnern, besonders Japan und die südostasiatischen Länder, bevorzugten, auf «Regierungsebene» zu verhandeln.

Eine weitere Verunsicherung bei den Wollmärkten wurde in diesen Tagen in Europa sichtbar. Verschiedene Produzenten, so lauteten Nachrichten aus verschiedenen Quellen, brächten Strickwaren auf den Markt, bei denen das Wollen grösser sei als der tatsächliche Wollanteil in den Produkten. Verschiedene Proben hätten ergeben, dass den verarbeiteten Garnen, die mit 51 % Wolle deklariert wurden, lediglich 20,9 % Wolle beigemischt war und dass der Rest aus billigsten Chemiefasern bestanden hätte. Ähnliche Feststellungen habe man bei «Wolldecken» und bei «Strickgarnen» gemacht, die, obwohl als Wolle deklariert, kein Gramm dieses Naturproduktes enthalten haben.

In Brisbane stiess das 8612 Ballen umfassende Angebot auf einen vorwiegend uneinheitlichen Markt. Japan und Westeuropa als die wichtigsten Handelspartner übernahmen 81 % des Angebots, während die Wollkommission 17,5 % aufkaufte.

	13. 7. 1977	17. 8. 1977
Bradford in Cents je kg		
Merino 70"	293	293
Bradford in Cents je kg		
Crossbreds 58"Ø	228	227
Roubaix: Kammzug-		
Notierungen in bfr. je kg	23.20	22.95—23.10
London in Cents je kg		
64er Bradford B. Kammzug	229—230	228—233

Union Central Press, 8047 Zürich

Marktbericht

Wolle

Die Wollmärkte kommen nach der Sommerpause und zu Beginn der neuen Saison nur langsam in Fahrt. Ganz allgemein ist eine gewisse Unsicherheit zu verspüren, über die sich mindestens Teile des Wollhandels nur schwer einen Reim machen können.

Nach Ansicht des National Council of Wool Selling Brokers of Australia bestehe für die Saison 1977/78 wenig Hoffnung auf eine nennenswerte Belebung der Nachfrage für Wolle, da die OECD-Wirtschaftsexperten für die nächsten Monate eigentlich nur mit geringen Wachstumsraten auf der Produktionsebene und auch beim Handel rechnen. Ferner wird von diesen Fachleuten eine etwas geringere Inflationsrate erwartet. Sie erwarten aber auch — und das löst vielleicht die pessimistische Stimmung aus — mit einer ständigen hohen Arbeitslosenquote. Beides Faktoren, die eine wenig erfreuliche Absatzchance im Detailhandel signalisieren. Alle diese Fakten liessen auf eine geringere Aktivität im Wolltextilhandel wie auch am Rohwollmarkt schliessen.

In australischen Handelskreisen und bei einzelnen Regierungen der Bundesstaaten beobachtet man die Szene ebenfalls mit Besorgnis. Soeben wird bekannt, dass sich

Literatur

Schriftliche Befragung — Möglichkeiten und Grenzen — Band XXI der Studienreihe «Betrieb und Markt» — Otto Hafermalz — DM 32,80 — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler, Wiesbaden, 1976.

Durch die stetig wachsende Nachfrage nach empirischem Datenmaterial — bei nicht im gleichen Umfang steigenden Forschungsbudgets — rückt mit der schriftlichen Befragung ein Erhebungsverfahren in den Blickpunkt, das über Jahrzehnte von den Marktforschungspraktikern mit dem Siegel der Unzuverlässigkeit versehen wurde.

Der Verfasser legt nach jahrelanger Forschungstätigkeit eine Monographie der schriftlichen Umfrage vor, in der überzeugend nachgewiesen wird, dass dieses Instrument den üblichen persönlich-mündlichen Interviews methodisch gleichwertig ist. Aus den Erfahrungen von über 20 000 schriftlichen Interviews wird deutlich, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen die schriftliche Befragung zur zuverlässigen Lösung empirischer Probleme eingesetzt werden kann.

Da neben einer umfassenden theoretischen Auseinandersetzung mit den methodischen Problemen der schriftlichen Befragung auch eine bis in das kleinste Detail gehende praktische Unterweisung gegeben wird, bedeutet dieses Buch einen ausserordentlichen Gewinn für Marktforschungstheoretiker und -praktiker. In 56 Tabellen werden konkrete Forschungsergebnisse wiedergegeben, die allen mit Informationsproblemen befassten Kreisen die speziellen Möglichkeiten und Vorzüge dieses Erhebungsverfahrens sichtbar machen.

Personalführung — Fritz Bisani — mit 63 Schaubildern, 240 Seiten, Folieneinband, DM 22,— — Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. T. Gabler, Wiesbaden, 1977.

In diesem Buch werden die Instrumente der «unmittelbaren Menschenbehandlung», also Fragen der Personalführung und der Arbeitsmotivation systematisch und anschaulich dargestellt. Zusammen mit dem bereits erschienenen Band «Personalwesen», der Probleme der «mittelbaren Menschenbehandlung», nämlich Fragen der Organisation, Planung und Verwaltung, behandelt, wird hier das Konzept einer geschlossenen Personalwirtschaftslehre vorgelegt und dabei auch die Verbindungen zwischen den einzelnen Teildisziplinen aufgezeigt.

Erfolgreich schreiben — H. A. Gassmann — 242 Seiten, gebunden, Fr. 34.— — SKV-Verlag, Zürich, 1977.

Jeder Geschäftsbrief ist ein Vertreter seiner Firma. Deshalb müsste jeder Vorgesetzte, jeder Sachbearbeiter an die ausgehenden Briefe ebenso hohe Anforderungen stellen wie an einen guten Vertreter. Ein Geschäftsbrief soll Vertrauen erwecken, mit natürlicher Höflichkeit und einnehmender Freundlichkeit sein Anliegen vorbringen und es sachlich, klar und überzeugend formulieren.

Obwohl das jedermann weiss, sind die meisten Geschäftsbriefe sprachlich schwach, höchstens mittelmässig. Darum beginnt der Autor die Wort- und Satzstilistik mit dem Aufruf: Die überzeugendsten Gedanken wirken nur dann überzeugend, wenn sie in eine Form gebracht werden können, die den Leser anspricht, seine Aufmerksamkeit, ja sogar sein Wohlwollen erregt. Um dieses Ziel zu erreichen, muss der Brief inhaltlich unmissverständlich, grammatisch richtig, stilistisch einfach und zudem einführend abgefasst sein.

Das Ziel dieses Buches ist jedoch nicht nur, erfolgreiches Schreiben zu vermitteln, sondern auch auf unwirtschaftliche Schreibdienste und die daraus resultierenden hohen Kosten aufmerksam zu machen. Der Autor bietet wirkungsvolle Vorschläge an, wie in Betrieben, in denen Texte hergestellt werden, Rationalisierungsmöglichkeiten verwirklicht werden können.

«Erfolgreich schreiben» bemüht sich, beiden Anliegen gerecht zu werden. Der anregende erste Teil zeigt auf, wie Kosten beträchtlich gesenkt werden können. Im zweiten

Teil behandelt der Verfasser immer wieder vorkommende Fehler und zeigt, wie sich Briefsprache und Stil heben lassen. Der dritte Teil bringt Übungen, die jedem, der sie gewissenhaft löst, zu einem klaren und ansprechenden Stil verhelfen werden. Die sich ausschliesslich auf die Wirtschaftssprache beschränkenden Sachwortverzeichnisse machen das Buch überdies zu einer zeitsparenden, wertvollen Arbeitshilfe.



**Schweizerische Vereinigung
von Textilfachleuten**

Kursprogramm 1977/78

1. Gewebearbeiten sowie Analyse und Aufbau einfacher Gewebe

Kursleitung:	Herren <i>H. Grams</i> , Wattwil und <i>H. R. Gattiker</i> , Samstagern, Textilfachlehrer
Kursort:	Schweizerische Textilfachschule Zürich, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich
Kursdauer:	9 Samstage, 9—12 und 14—16 Uhr
Kurstage:	Samstag, 29. 10., 5. 11., 12. 11., 26. 11., 3. 12., 10. 12. 1977, 7. 1., 21. 1., 28. 1. 1978
Programm:	— Einzuglehre — Grundbindungen — Ableitungen von den Grundbindungen — Analyse von Stoffmustern — Ermittlung des Materials — Gewichtsberechnung — Erstellen der Fabrikationsvorschrift
Kursgeld:	Fr. 280.— Im Kursgeld ist das Material inbegriffen
Anmeldeschluss:	15. Oktober 1977

Wir geben allen Mitgliedern des SVT sowie unseren «mittex»-Lesern bekannt, dass das vollständige SVT-Kursprogramm 1977/78 aus verschiedenen organisatorischen Gründen erst in der Oktober-Nummer der «mittex» publiziert werden kann. Der Versand der Programme und der Anmeldekarten erfolgt diesen Monat. Für eventuelle Auskünfte stehen gerne das Sekretariat des SVT, Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich, Telefon 01 28 06 68, oder der Präsident der Unterrichtskommission J. Naef, Telefon P 052 31 10 02, G 01 241 46 46, zur Verfügung.

SVT-Unterrichtskommission